

Beobachtungen des Nordlichtes vom 11. Februar 1958 und des Nordlichtscheines vom 12. Februar 1958 in Zürich-Kloten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen
Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1958)**

Heft 60

PDF erstellt am: **07.10.2022**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beobachtungen des Nordlichtes vom 11. Februar 1958 und des Nordlichtscheines vom 12. Februar 1958 in Zürich-Kloten

Um 3^h45^m MEZ wurden wir durch die Wetterbeobachtungsstation Buochs erstmals darauf aufmerksam gemacht, dass am Nordhimmel eine rote Färbung zu beobachten sei. Einige Minuten später meldete der Wetterbeobachter von Trasadingen die Beobachtung einer ähnlichen Erscheinung. Sofort begab ich mich ins Freie und versuchte, das Phänomen zu beobachten.

Es war um 3^h55^m als in NNW-Richtung in ca. 30 Grad Höhe eine matte, kaum erkennbare dunkelrote Erhellung zu sehen war, die sich schnell verstärkte. Um 4 Uhr war eindeutig eine kräftige scharlachrote Färbung zu sehen. Die Helligkeit war so intensiv, dass Wolkenbänke vor der Nordlichterscheinung sich als dunkle Flecken abzeichneten. Eine Viertelstunde später konnte das Nordlicht nur noch sehr schwach erkannt werden. Die Azimute lagen zwischen 280 W bis 45 E; Höhe ca. 80 Grad. Eine Bewegung war nicht festzustellen.

In der ersten Nachthälfte nahm die Bewölkung im mittleren und Cirrenniveau zu. Nach Mitternacht trat plötzlich eine Aufheiterung ein, die bewirkte, dass sich Nebel bilden konnte. Um ca. 3 Uhr besserte sich die Sichtweite auf etwa 2—3 km mit einigen Resten von Nebelbänken. Bald verschlechterte sich das Wetter, und um 5 Uhr war bereits wieder Nebel vorhanden.

Dieses Nordlicht, das sehr ausgedehnt und von langer Dauer war, konnte besonders in Schottland, Irland und in der Bretagne, vereinzelt auch in Deutschland, Oesterreich und in der Schweiz gesehen werden. Aus Skandinavien und Island, sowie Grönland und Nordamerika, sind keine diesbezüglichen Meldungen bis zu uns durchgekommen.

In der folgenden Nacht konnte wiederum von ca. 3^h15^m an eine schwache weisse Erhellung am Nordhorizont beobachtet werden. Die Höhe des Segments betrug ca. 13 Grad. Nach 4 Uhr wurde die Erscheinung stärker und die Höhe erreichte ca. 30 Grad. Der Sektor der Erhellung zeigte leichte Verschiebungen zwischen 330—020 Grad und 340—030 Grad. Es waren keine Bewegungen zu erkennen. Die Farbe war weiss, hatte aber zeitweise den Anschein einer leicht rötlichen Tönung. Diese Erscheinung konnte bis ca. 4^h30^m beobachtet werden.

In dieser Nacht herrschte klares Wetter. Nur um Mitternacht verhinderten grössere Wolkenbänke die Beobachtung. Es herrschte allgemein sehr gute Sicht, die sich erst gegen morgen ein wenig verschlechterte.

Wetterdienst Flughafen Zürich
Der Beobachter: Chr. Zahn